©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Diverse Berichte

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Berichte über die Hauptversammlungen.

Bericht

über die Frühjahrshauptversammlung in Eisenach
am 26. Mai 1907.

Früh 11¼ Uhr eröffnete der Vorsitzende J. Bornmüller die 49. Hauptversammlung mit einer Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. In seiner Ansprache wies er darauf hin, daß am 23. Mai in Upsala, London, Wien und in vielen anderen botanischen Kreisen der 200jährige Geburtstag des bekanntesten aller Botaniker Carl von Linné durch große Veranstaltungen feierlich begangen worden sei; nur aus äußeren Gründen habe es sich nicht ermöglichen lassen, die Hauptversammlung auf diesen Tag zu legen. — Nach dem Dank für die Mühewaltungen des Ortsausschusses gedachte er des durch jähen Tod dem Vereine entrissenen Vorstandsmitgliedes, des Kunstmalers Franz Schultze, zu dessen ehrendem Andenken sich alle Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. Darauf legte der Vorsitzende 2 Lieferungen der „Botaniker-Porträts" vor, herausgegeben von J. Dörfler in Wien, die zur Feier des Gedächtnisses Linnés die Abbildungen von ihm und von seinen berühmten Zeitgenossen enthalten.

Hierauf verlas der Schriftführer Hergt, Weimar, die eingegangenen Begrüßungsschreiben der Herren Oberbürgermeister Schmiedler, Eisenach, und der Mitglieder Dr. Quelle, Magdeburg, Reineck, Weimar, M. Schulze, Jena, Schwarz, Nürnberg, und Dr. Thomas, Ohrdruf.

Dr. Bliedner, Eisenach, zeigte an einem stattlichen Exemplare von *Orchis hybrida Bönngh.*, wie die Merkmale dieser Pflanze genau die Mitte halten zwischen *O. fusca* und *O. galeata*.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

dabei die Frage berührend, ob aus Bastarden Arten werden können. Unter der Voraussetzung nämlich, daß *O. fusca* und *O. galeata* gute Arten sind (Linné faßte sie bekanntlich als *O. militaris* zusammen), könnte man für *O. hybrida* das Artenrecht um deswillen zu beanspruchen geneigt sein, weil es Standorte gibt, an denen diese Pflanze so üppig gedeiht, daß sie ihre Stammeltern ganz verdrängt hat. Freilich müßte, wenn man sie wirklich als Art betrachten wollte, erst noch nachgewiesen werden, daß sie keimfähige Samen und in ihren Merkmalen wesentlich unveränderte Nachkommen erzeuge, welcher Nachweis bei wildwachsenden Orchideen recht schwierig ist. Gelänge es aber, dann würde *O. hybrida* eine ähnliche Stelle einnehmen, wie etwa *Medicago media Pers.* und *Nuphar intermedium Ldb.*, die sich Artenrecht erobert haben.

Derselbe legte ferner Blätter von *Pulmonaria officinalis L.* und *P. saccharata Mill.* vor, um auf den Unterschied der Flecken aufmerksam zu machen, hinzufügend, daß bei Eisenach fast nur *P. obscura Du Mort.* gefunden werde, und verteilte frische Exemplare von *Myrrhis odorata Scop.* — Endlich gab er ein Verzeichnis der nach seinen Erfahrungen aus der Eisenacher Flora verschwundenen, sowie der gefährdeten Arten. In neuerer Zeit verschwunden sind u. a. *Atriplex tatarica L., Rumex maximus Schreb.* und *R. maritimus L., Lepidium Draba L., Bunias orientalis L., Ranunculus Lingua L., Limosella aquatica L., Veronica longifolia L., Gnaphalium margaritaceum L., Doronicum Pardalianches L.* Gefährdet sind u. a. *Aristolochia Clematitis L., Eryngium campestre L., Chenopodium murale L., Helianthemum Fumana Mill., Ajuga Chamaepitys Schreb., Dipsacus pilosus L., Spiranthes autumnalis Rich., Carex Pseudo-Cyperus L.* — Als neu für die Eisenacher Flora wurde erwähnt *Draba muralis L.* (entdeckt von Prof. Dr. Zimmermann).

Prof. Dr. Sagorski, Almerich bei Naumburg a. S., legte zunächst einige Pflanzen aus der Flora von Kroatien und der Herzegowina vor, dann besprach er ausführlich an der Hand von Herbarexemplaren den Formenkreis der *Artemisia salina Willd.* (siehe Abhandlung in diesem Heft S. 61).

Für den leider an der Teilnahme verhinderten Dr. Quelle, Magdeburg, verlas der erste Schriftführer Hergt folgenden von jenem eingesendeten Bericht:

„Meiner auf der Frühjahrshauptversammlung zu Saalfeld (1905) ausgesprochenen Bitte um Zusendung von Lebermoosen aus dem Vereinsgebiet entsprach bisher Herr Apotheker Th. Reinstein in

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Schmalkalden. Die mir von ihm im Oktober 1906 übersandte, teilweise schon bestimmte Aufsammlung schöner, der Umgebung von Schmalkalden entstammender Proben enthielt außer der prächtigen Hookeriacee *Pterygophyllum lucens Brid.* (unterhalb des Höllenfelsens) an Marchantiaceen: *Marchantia polymorpha L.* (Ehrentalsteiche bei Schmalkalden), *Fegatella conica Raddi* (Spitterwasserfall), *Preissia commutata Nees* (Altensteiner Felsen), *Ricciocarpus natans Corda* (auf und an 2 Körnbachsteichen bei Schwallungen) und *Riccielia fluitans L.* mit voriger; an Jungermanniaceen: *Blasia pusilla L.*, *Aneura pinguis Dum.* (Drachenschlucht bei Eisenach), sterile *Pellia*, wohl alles *epiphylla Dill.*, von vielen Standorten (z. B. Höllengraben, Körnbachstal, Hölle, Volkenser Grund, an der Spießbergstraße), *Metzgeria conjugata Lindb.* (Spitterwasserfall), *Frullania dilatata Nees* (Straßenbäume zwischen Schmalkalden und dem Waldhaus), *Radula complanata Dum.* (Straßenbäume zwischen Schmalkalden und Liebenstein), *Madotheca platyphylla Dum.* (Spitterwasserfall), *Ptilidium ciliare Nees* (am Schneekopf), *Mastigobryum trilobatum Nees* (Volkenser Grund, Möckerser Höhe, Körnbachstal), *Lepidozia reptans Dum.* (am Wege vom Gehlberg zur Hölle), *Calypogeia trichomanis Corda* (zwischen Gehlberg und dem Schneekopf) mit *Jungermannia alpestris Schleich.*, *Lophocolea bidentata Dum.* (z. B. Arnsberg, Körnbachtal), *Scapania curta Dum.* (Westseite des Arnsbergs). *S. undulata M. u. N.* (Bett des Höllengrabens), *S. nemorosa Nees* (Körnbachstal, Nordseite des großen Hermannsberges), *Jungermannia minuta Crantz* (Hölle), *J. Floerkei W. u. M.* in habituell verschiedenen Formen (Arnsberg, Hölle), *Plagiochila asplenioides N. u. M.* (Spießbergstraße, Großer Hermannsberg), *Aplozia crenulata Dum.* (Spießberg bei Klein-Schmalkalden, zwischen Volkenser und Möckerser Grund), *Alicularia scalaris Corda* (Spießbergstraße). — Alle diese Proben werden dem Vereins-Herbar überwiesen werden."

„Durch Herrn Lehrer Krahmer in Arnstadt erhielt ich *Plagiochila interrupta Nees* (feuchte Kalkfelsen hinter dem Hopfengrunde, im Gebörne bei Garsitz) und *Jungermannia Mülleri Nees* (mit voriger vom letzten Standorte). Beide Arten werden von Lukas (1870) nicht mit erwähnt."

„Meine Bitte um Zusendung von Lebermoos-Proben zur Bearbeitung richte ich von Neuem an Thüringens Botaniker. Recht genaue Fundortangaben dabei sind dringend erwünscht."

„Von neuen, allermeist eigenen Moosfunden aus Nord-Thüringen seien erwähnt: *Barbula Fiorii Venturi*; mit *Riccia*

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bischoffii Hüben. und *Cleeea hyalina Lindb.* zusammen bildet dieses Moos z. B. am südlichen Kyffhäusergebirge bei Frankenhausen und Rottleben eine pflanzengeographisch höchst interessante Moosgesellschaft. — *Tortella squarrosa Limpr.* in schönen Räschen an der Rotenburg im Kyffhäusergebirge auf Gneiß. — *Trichostomum viridulum Bruch.* bisher nur aus West- und Süd-Deutschland bekannt, wurde von Herrn Kantor em. Sterzing in Groß-Furra an der Hainleite auf Muschelkalk aufgefunden und mir zur Bestimmung übersandt. — *Grimmia commutata Hüben.* an sonnigen Gneißfelsen der Rotenburg (Kyffhäusergebirge). — *G. montana Bryol. eur.* auf Granit der Bärenköpfe bei Tilleda (Kyffhäusergebirge). — *Dicranum flagellare Hedw.* häufig mit *Campylopus flexuosus Brid., Leucobryum, Tetraphis pellucida Hedw.* u. a. am nördlichen Kyffhäusergebirge über Sittendorf auf Rotliegendem. — *Seligeria Doniana C. M.* mit *S. pusilla Br. eur.* östlich Sondershausen im Schneitetal bei Hachelbich auf schattigem Muschelkalk. — *Platygyrium repens Bryol. eur.* an Waldbuchen im Kyffhäusergebirge zwischen Kyffhäuser und Ratsfeld."

Krüger, Eisenach, demonstrierte einige von ihm aufgefundene *Pteridophyten* der Umgebung Eisenachs, nämlich: *Ophioglossum vulgatum L.*, aus dem alten Grund bei Epichnellen, *Asplenium Adiantum nigrum var. lancifolium Heufl.* von dem wieder entdeckten, von Wuth angegebenen Standorte am Königstein (s. Mitt. Th. B. V., N. F., XXI, S. 19), *Asplenium Trichomanes var. Wirtgenii Christ*, von Dolomitfelsen bei Altenstein als neu für Thüringen, *Aspidium Robertianum Luerssen* aus dem Riesengraben bei Kreutzburg, dem gegenwärtig für Eisenach nächsten bekannten Standorte (s. Mitt. Th. B. V., N. F., XXI, S. 23), und eine bisher noch nicht beschriebene Form *Aspidium Phegopteris Baumg. f. triphyllum f. n.* aus der Mosbacher Hölle bei Eisenach; der Wedelstiel dieser Monstrosität trägt an der Spitze drei gleichgroße oval-lanzettliche Spreiten; die verkürzten Fiedern der Basis jeder Spreite sind nicht abwärts gerichtet. *Equisetum variegatum f. caespitosum Döll* von dem einzigen Thüringer Standorte bei Gumperda (s. Mitt. Th. B. V., N. F., XXI, S. 43).

Derselbe legte alsdann eine Anzahl selteneren Moose der Flora Eisenachs vor, die von ihm neu oder an neuen Fundorten aufgenommenen worden sind. — *Campylopus flexuosus (L.) Brid.* Johannistal und Viehburg. — *C. fragilis (Dicks.) Br. eur.*, Meisenstein bei Thal; hier schon seit Roese bekannt, aber lange Zeit

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

nicht wiedergefunden. — *Seligeria recurvata (Hedw.) Br. eur.*, Vachaer Berg. — *Campylostelium saxicola (Web. u. Mohr) Br. eur.* Mosewald. — *Pterygophyllum lucens (L.) Brid.* c. fr., Landgrafenschlucht. — *Metzgeria pubescens (Schrank) Raddi.* Landgrafenschlucht. — *Reboulia hemisphaerica (L.) Raddi.* Wartburg. — *Andreaea petrophila Ehrh.*, Breitengescheid bei Eisenach. — *Rhabdoweisia fugax (Hedw.) Br. eur.*, Wartburg. — *Rh. denticulata (Brid.) Br. eur.*, Eisenacher Burg. in prächtigen, über handgroßen Rasen. — *Dicranum flagellare Hedw.*, Schneetiegel bei Oberhof. — *Ditrichum pallidum (Schreb.) Hpe.*, Mosewald bei Eisenach. — *Distichium capillaceum (Sw.) Br. eur.*, Vachaer Berg. c. fr. auf Rotliegendem. — *Encalypta contorta (Wulf.) Lindb.*, Vachaer Berg, c. f. auf Rotliegendem. — *Entosthodon fasciculatis (Dicks.) C. Müll.*, Karthausgarten. — *Webera lutescens Limpr.*, Röses Hölzchen bei Eisenach. — *Bartramia Halleriana Hedw.* Venetianerstein am Inselsberg. — *Rhynchostegiella tenella (Dicks) Limpr.*, Frohnberg bei Stedtfeld. — *Hypnum pallescens (Hedw.) Br. eur.*, Rennstieg bei Ruhla. — *H. crista castrensis L.*, Wermtental und Mosewald. — Ferner zeigt Vortragender noch Belegexemplare zweier Seltenheiten aus der Landgrafenschlucht, des *Plagiobryum Zierii (Dicks.) Lindb.* und des *Plagiopus Oederi (Gunn.) Limpr.* vor.

Goldschmidt, Geisa, bemerkt hierzu, daß er das Lebermoos *Reboulia hemisphaerica (L.) Raddi* auch in der Rhön aufgefunden habe, und zwar auf der höchsten Spitze der Milseburg.

Reinstein, Schmalkalden, legte *Batrachospermum moniliforme Roth var. atrum Rbh. = B. detersum Ktzg.* vor, das er im September 1906 in einem Wiesenweiher im Gebiete von Zella St. Blasii unweit des Bahnhofes beim Herausholen von *Nitella* fand und das von Dr. Quelle, damals Nordhausen, als obige Varietät bestimmt wurde. Das Exemplar besitzt die Form eines Strauches von ungefähr 6 cm Durchmesser, ist reich verzweigt und von zierlichem Bau. Der Standort ist der Grund eines stehenden, nicht fließenden Gewässers. — Prof. Dr. Migula, Eisenach, machte noch einige Bemerkungen hierzu.

Derselbe Vortr. zeigte lebend in einer Glasschale mit Wasser einen reich fruktifizierenden Rasen von *Scapania undulata (L) Dum.* aus dem Floßgraben beim Bahnhof Oberhof; am Fundorte kommt auch *Pellia epiphylla (Dill.) Gottsche* vor. — Dann brachte er in getrocknetem Zustande eine Reihe Riccien teils aus den Körnbachsteichen, teils aus den Schambachs- und Grumbachsteichen (Hzgt.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Meiningen), darunter *Riccia sorocarpa Bisch.*, *R. glauca (L.) Lindenbg.*, *Ricciella crystallina (L.) Stephani*, *R. fluitans (L.) A. Braun*, *Riccio-carpus natans (L.) Corda* und *R. natans f. terrestris Lindenbg.* Von letzterem hatte er aus den Körnbachsteichen eine größere Anzahl in eine flache Schale mit Wasser gesetzt. Während des Winters waren die Lebermoose eingefroren. Nachdem im Frühjahr das Eis aufgetaut war, schwammen sie wieder auf dem Wasser; ihre Farbe war lauchgrün geworden; das Gewebe hatte sich gelockert; sie schienen im Absterben zu sein. Bald aber zog sich das Gewebe wieder zusammen und zeigte hellgrüne Farbe; die schwarzen unterseits befindlichen Schwimmblätter lösten sich ab und es bildeten sich neue. In diesem Zustande zeigte er sie lebend der Versammlung. — Schon fruchtende Exemplare von *Riccia glauca* fand er im November 1906 in einem feuchten Ausstich bei Näherstille.

Bornmüller, Weimar, besprach zunächst einige Cirsienbastarde, von denen die äußerst seltene, bisher nur bei Grettstadt in Franken beobachtete, unlängst erst von ihrem Entdecker Herrn Prof. Groß, Nürnberg, beschriebene Hybride *Cirsium acaule × bulbosum × palustre (= C. Grettstadtianum Gross* in Allg. Bot. Zeitschr., 1906, S. 94) besonders erwähnt zu werden verdient. Die vorgelegten instruktiven Exemplare entstammten vom Vortr. kultivierten Pflanzen, deren Rhizome er i. J. 1904 nebst anderen kritischen Distelbastarden unbestimmt von Herrn Prof. Groß aus Grettstadt zugesandt erhalten und die er unabhängig ebenfalls als aus den genannten 3 Arten entstanden gedeutet hatte. Leider sind die beiden Pflanzen im Herbst 1906 wieder eingegangen.

Ferner sprach Derselbe über *Melampyrum cristatum L.* und das erst kürzlich als saisondimorphe Unterart von letzterem abgegliederte *Melampyrum solstitiale Ronninger*, eine Form, welche bisher[1]) nur aus Nieder-Österreich (Wiener Wald, Hochstraße, Juni 1906 entdeckt) bekannt war, aber auch der Flora Thüringens angehört und zweifelsohne weit verbreitet ist. Vortr. konnte auch aus Schweden Exemplare des *M. cristatum* vorlegen, welche ebenfalls der *f. solstitiale Ronning.* (pr. sp.) angehören. Die Thüringischen Exemplare der *f. solstitiale* entstammen einer etwas moorigen, im Untergrund (nebst der Umgebung) kalkigen Waldwiese zwischen Hayn und Schloß Haarberg (bei Erfurt gelegen), wo *M. cristatum L.*, und zwar in derselben niederen, unverzweigten Form, bereits im

[1]) Inzwischen ist *M. solstitiale* aus Bayern und Norwegen festgestellt worden.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Jahre 1901 (23. Juni) von Dr. Torges aufgefunden wurde. An einem i. J. 1906 und zwar am 6. Juli kurz vor der Heuernte mit Dr. Torges dorthin unternommenen Ausfluge wurde die meist zwergige Form besonders an kurzgrasigen Stellen zahlreich blühend und fruchtend angetroffen: aber in demselben Stadium der Entwickelung stellte sich am Waldsaum und überall im Walde auch typisches, reich verzweigtes *M. cristatum L.* ein. Obwohl die unverzweigte Wiesenform *(solstitiale)* mit Originalen der Wiener Gegend völlig übereinstimmt, so kann von einer bereits erfolgten Ausbildung einer frühblühenden aestivalen und spätblühenden (reich verzweigten) autumnalen Unterart, etwa wie bei den meisten *Alectorolophus*-Arten (bei *M. cristatum* würde die aestivale Form allerdings die sekundäre sein), wenigstens hier in Thüringen, nicht die Rede sein. Die Pflanzen der Moor-Wiese, die ehedem gewiss auch mit Wald bestanden war, sind unter den wenig zusagenden Bedingungen (Kalkmangel) kümmerlich entwickelt und unverzweigt, jene am Waldessaum sind verzweigt und vegetieren, wenn sie die Sense nicht erreicht, bis in den Herbst hinein — jedenfalls sehr natürliche Verhältnisse.

Eingehender verbreitete sich Vortr. dann über die in Vorder- und Zentralasien ungemein artenreiche Kompositengattung *Cousinia* und legte unter Hinweis auf die schwierige Klassifizierung derselben eine große Anzahl, gegen 50, der von ihm in Persien gesammelten Arten, darunter zahlreiche neue Spezies, vor. Auch aus der Flora Zentralasiens demonstrierte er einige prachtvolle neue Cousinien: **C. oreodoxa Bornm. et Sint., C. Freyniana Bornm. et Sint.** u. a., welche unser leider so früh verstorbenes Mitglied Paul Sintenis von seiner letzten, ungemein ergebnisreichen Expedition nach Transkaspien und Turkmenien i. d. J. 1900—1901 mitgebracht hatte.

In den nun folgenden geschäftlichen Verhandlungen erstattete der erste Schriftführer Hergt, Weimar, den Bericht über das Vereinsjahr 1906. Herausgegeben wurde das Heft XXI der Mitteilungen des Vereins, dem schon Anfang 1907 Heft XXII folgte. Letzteres enthält ein vollständiges Mitgliederverzeichnis, das diesmal, früher geäußerten Wünschen entsprechend, auch Stand und Titel der Mitglieder angibt. Wenn hier noch Ungenauigkeiten vorgekommen sein sollten, so ist dies Schuld der davon betroffenen Herren selbst, da eine beträchtliche Anzahl trotz der Bitte des Vorstandes keine Personalangaben gemacht hatte. Der Schriftführer bittet, ihn fortlaufend von Wohnungsveränderungen, Veränderungen des Standes oder Titels u. s. w. zu unter-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

richten, da nur so das Mitgliederverzeichnis fehlerlos werden und die Zusendung der Druckschriften gesichert werden kann. — Künftig sollen die Hefte, wie in dem letzten bereits geschehen ist, Berichte über die die thüringer Flora betreffende Literatur enthalten, soweit solche dem Vorstande zugänglich geworden ist, und auch über die der Vereinsbibliothek überwiesenen Schriften. Namentlich in Bezug auf die thüringer Literatur hofft der Vorstand auf Unterstützung durch die Mitglieder. — Der Schriftentausch hat eine wesentliche Erweiterung erfahren. Die Anzahl der dabei beteiligten Vereine, Gesellschaften und Universitäten ist auf 57 gestiegen: fernere Erweiterung dieses Schriftentausches ist geplant [1]).

Der Kassenbericht für 1906 wurde von Dr. Hoffmann, Weimar, welcher die interimistische Kassenführung freundlichst übernommen hatte, gegeben.

Der Vermögensbestand betrug am 1. Januar 1906		2014 M. 18 Pf.
und zwar Guthaben bei der Sparkasse in Weimar . . .	1979 M. 99 Pf.	
und Barbestand	34 „ 19 „	
	2014 M. 18 Pf.	
Einnahme in 1906		644 „ 12 „
und zwar Jahresbeiträge der Mitglieder	531 M. — Pf.	
Verkauf der Vereinsschrift und anteilige Kostenbeiträge von Mitgliedern für Herstellung von Figuren-Tafeln und Sonderdrucken	113 „ 12 „	
	644 M. 12 Pf.	
Summe des übernommenen Bestandes und der Einnahme		2658 „ 30 „
Ausgabe in 1906		991 „ 89 „
Bleibt Bestand am 31. Dezember 1906		1666 M. 41 Pf.
nämlich Guthaben bei der Sparkasse in Weimar	1619 M. 99 Pf.	
und Barbestand	46 „ 42 „	
	1666 M. 41 Pf.	

[1]) Ein vollständiges Verzeichnis der Tauschliteratur u.sw. des Vereins findet sich auf S. 112 ff. dieses Heftes.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Die Einnahme bestand außer den Jahresbeiträgen der Mitglieder aus 64 M. 20 Pf. durch Verkauf der Vereinsschrift und 48 M. 92 Pf. an anteiligen Kostenbeiträgen von Mitgliedern für überschüssige (über 30) Sonderdrucke und (50 %) für Herstellung von Tafeln zu den Abhandlungen. — Ausgegeben wurden für Herstellung und Versand der Vereinsschrift — Heft XX nebst Register zu Heft XI—XX und Heft XXI — rund 900 M., nach Verringerung der Kosten durch die anteiligen Beiträge (rund 49 M.) von Mitgliedern. Die übrigen Ausgaben erwuchsen für Buchbinderarbeiten (mit rund 22 M.) und durch den Druck von Einladungen usw. und durch Porti. — Mit dem Jahresbeitrag für 1906 blieben noch vier Mitglieder rückständig.

Der erste Schriftführer Hergt vertrat hierauf den Antrag des Vorstandes:

„Die Versammlung wolle beschließen, daß jährlich eine gewisse Summe (etwa 50 M) für Bibliothekszwecke des Vereins verwendet werden darf."

Dieser Beschluß wurde einstimmig gefaßt. Nach kurzer Debatte, an der sich Hergt-Weimar, Goldschmidt-Geisa und Bornmüller-Weimar beteiligten, wurde beschlossen, die Hedwigia, Organ für Kryptogamenkunde, Dresden, zu halten und Monographien aus Engler: „Das Pflanzenreich", soweit sie die mitteleuropäische Flora betreffen, zu beschaffen.

In der notwendigen Ergänzungswahl des Vorstandes wurde Hofapotheker Dr. Jul. Hoffmann, Weimar, Markt 6, einstimmig zum Kassenführer gewählt, welche Mühewaltung definitiv zu übernehmen er sich erfreulicherweise bereit fand.

Da schon seit lange der Wunsch bestand, die Herbsthauptversammlungen nicht nur zwischen Weimar und Erfurt abwechseln zu lassen, sondern noch eine dritte an den Hauptbahnlinien liegende Stadt in den Turnus einzubeziehen, wurde für diesmal Gotha gewählt.

Nachdem so die Tagesordnung erledigt war, schloß der Vorsitzende J. Bornmüller die Versammlung mit der Mitteilung, daß Herr Prof. Dr. Migula, Lehrer an der Forstakademie in Eisenach, als Mitglied in den Verein eingetreten sei, und begrüßte ihn als solches.

Dem gemeinsamen Mittagsmahle folgte eine Wanderung durch die gärtnerischen Anlagen der Stadt und den Berg hinauf nach der Wartburg unter der kundigen Führung von Schulrat Dr. Bliedner, der den Weg so wählte, daß er auf seltene Ziersträucher und sonstige interessante Pflanzen anfmerksam machen konnte. Hergt.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bericht

über die Herbsthauptversammlung in Gotha

am 29. September 1907.

Früh 1/2 11 Uhr eröffnete der Vereinsvorsitzende J. Bornmüller die wie alle ihre Vorgänger gut besuchte Versammlung mit begrüßenden Worten.

Alsdann verlas der erste Schriftführer Hergt die eingegangenen Begrüßungsschreiben bezw. Telegramme von Frau Gerbing, Georgenthal, Kappel, Artern. Lichtenecker, Gotha, Dr. Schinz, Zürich, Frau Schultze-Wege, Weimar, Dr. Fr. Thomas, Ohrdruf; mündlich ließen Grüße übermitteln: Kükenthal, Koburg, Lutze, Sondershausen, Dr. Quelle, Magdeburg, Dr. Rosenstock, Gotha, Max Schulze, Jena, und Dr. Torges, Weimar.

Gartenmeister Zabel, Gotha, legte eine Anzahl Gehölze vor, besonders einheimische *Sorbus* und deren Bastarde und Formen, die er eingehend besprach. Eine ausführliche Wiedergabe seiner Darbietungen ist in den Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft. 1907, Nr. 16, erschienen.

Dr. Kromayer, Weimar, berichtete über neue Standorte, sowie für hiesige Flora neu aufgefundene Formen von Weiden folgendes: *Salix triandra* × *riminalis Wimm. f. hippophaëfolia Thuill.*, Böschung am Geraer Viadukt. — *S. nigricans Fries f. carpinifolia Schleicher*, Belvedere, Possental. — *S. silesiaca Willd. f. fagifolia Willd.*, Belvedere, Possental. — *S. purpurea* × *riminalis Wimm. f. Forbyana Sm.*, mas und fem., Ilmufer bei Taubach. — *S. purpurea* × *riminalis f. olivacea Thuill.*, Ilmufer bei Taubach.

Krahmer, Arnstadt, legte einige nicht häufig vorkommende Pflanzen vor. Am meisten dürfte interessieren *Juncus Gerardi Lois.*, für das Arnstädter Gebiet neu, auf salzhaltigen Stellen beim Rößchen und bei Angelhausen-Oberndorf; er wurde auch im Freudentale wieder verbreitet gefunden, wo ihn schon Haußknecht beobachtet hat (Georges, Pflanzenverz. f. d. Hzgt. Gotha). — Ein seltenes Moos auf seltenem Standorte, nämlich *Pseudoleskea tectorum Br. Schh.*, auf einem Grabsteine aus Seeberger Sandstein auf dem alten Friedhofe, einen Überzug von etwa 20 × 30 cm bildend.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Von Demselben wurden noch vorgelegt, durch Herrn Rektor Herm. Becker in Arnstadt gesammelt und erkannt: *Mimulus luteus L.*, zwischen Gillersdorf und Großbreitenbach, *Gentiana cruciata L.*, an der Alteburg nach der Plaueschen Straße zu, und *Adonis flammea Jcq.*, auf einem Brachacker der Alteburg.

Derselbe legte ferner ein jugendliches Exemplar von *Aspidium lobatum Sw.*, aus dem Gebörne bei Königsee, und *Phegopteris Robertiana A. Br.* von sonnigen Kalklehnen der Reinsberge und des Ziegenrieds bei Plaue vor.

Zahn, Gotha, machte den Vorschlag, den Nachmittag zum Besuche einer oder der anderen gärtnerischen Anlage Gothas zu benutzen, und empfahl zur Auswahl: 1. den Herzoglichen Orangeriegarten, in französischem Geschmack angelegt, 2. die hübschen Anlagen des Vereins „Aquarium", besonders reich an Wasserpflanzen, 3. den Garten des Herrn Gartenmeisters Zabel mit allerlei botanischen Seltenheiten, 4. die schönen neuen Anlagen in Parkform im Anschluß an die Landesbaumschule, 5. den von ihm 1888 eingerichteten und geleiteten Seminargarten. Von letzterem gab er zur vorläufigen Orientierung einen kurzen Überblick. Er zerfällt in einen modern gestalteten sogenannten Schulgarten (350 □m groß), zur Belehrung in Gemüsebau und Blumenzucht, mit großer Auswahl von Küchenkräutern, Futterpflanzen, von Farb-, Öl-, Gift- und Medizinalpflanzen. An diesen schließt sich eine Anlage (500 □m) für Obst- und Beerenzucht. Den größten Teil (3800 □m) nimmt ein Park ein, im Charakter eines botanischen Gartens, mit einheimischen Laub- und Nadelhölzern, mit allerlei Obstgehölzen in gesonderten Gruppen, dazu eine Abteilung für fremde Stauden, und mit Bäumen und Sträuchern aus Asien, ferner ein Teich resp. Sumpf, umsäumt von Bäumen und Sträuchern vorwiegend aus Amerika; eine Abteilung im Charakter eines Laubgehölzes, eine Gruppe von Farnen in schattiger Lage, ein reichaltiges Alpinium auf einem künstlich aufgeführten Hügel, ein Moorbeet, eine Anlage für kalkliebende und eine solche für sandliebende Pflanzen nebst einer Kluft mit Leuchtmoos vom Seeberge. Für die wichtigsten Familien sind besondere Zusammenstellungen mit Namenschildchen vorhanden. Als Prinzip gilt, alle seltneren Pflanzen des gothaischen Landes und angrenzender Gebiete zu sammeln und zu pflegen, z. B. *Astrantia major L.*, von Volkenroda, *Aspidium lobatum Sw.* vom Spitterfall, *Adoxa moschatellina L.* von Manebach, *Andromeda polifolia L.* vom Teufelskreis, *Coronilla montana Scop.* von Waltershausen, *Centaurea montana L.* vom

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Hörselberg, *Calla palustris L.* von Dörrberg, *Dictamus albus L. et Link.* vom Seeberg, *Echinops sphaerocephalus L.* von der Mühlberger Leite, *Empetrum nigrum L.* vom Teufelskreis, *Helleborus viridis L.* von Gierstedt. *Helichrysum arenarium DC.* vom Boxberg, *Lavatera thuringiaca L.* von Herbsleben, *Oxalis corniculata L.* von Waltershausen, *Physalis Alkekengi L.* von Thal, *Scrophularia vernalis L.* von Molsdorf, *Stipa pinnata L.* von Herbsleben, *Thalictrum aquilegifolium L.* vom Seeberg, *Vaccinium uliginosum L.* und *V. Oxycoccos L.* vom Teufelskreis. Falls Interesse und Zeit vorhanden sei, werde er ein von ihm kürzlich vollendetes geologisches Profil vom Thüringer Walde erläutern. In einem 7 m langen, 2 m hohen halbkreisförmigen Pavillonbau im Seminargarten sei im Hintergrunde ein Querschnitt über Seeberg, Waltershausen, Inselsberg, Liebenstein, Werratal, Bleßberg (Längenmaßstab 1 : 6800, Höhenmaßstab 1 : 950), im Vordergrunde ein Längsschnitt (nach Regel) vom Haßlachtale bei Ludwigstadt über Neustadt a. R., Ilmtal, Schneekopf, Inselsberg, Ruhla, Hohe Sonne bis Hörschel a. Werra (Länge 1 : 14800, Höhe 1 : 1450), mosaikartig aus Handstücken (ca. 15 Ztr.) der auftretenden Formationen nebst mutmaßlichen Unterlagerungen mit Einschluß vorkommender einfacher Mineralien und der wichtigsten Leitfossilien ausgeführt worden. Da auch die Kenntnis der Bodenverhältnisse für den Botaniker von Wichtigkeit sei, so halte er eine derartige Vorführung nicht ganz außerhalb des Rahmens der Vereinsbestrebungen liegend. Man entschied sich für Besichtigung der Anlagen des Vereins „Aquarium“ und des Seminargartens.

C. Reinecke, Erfurt, legte aus seinem Herbar zuerst die im Sommer 1906 in der bekannten Fundgrube, der Kiesgrube bei Ilversgehofen, gesammelte *Stachys sideritoides C. Koch* vor, dazu bemerkend, daß diese von ihm für *St. recta L.* gehaltene und unter diesem Namen auch dem Vereinsherbar überwiesene Pflanze vom Vorsitzenden nach Vergleich mit authentischen Exemplaren als die zuerst genannte Art erkannt worden und die bezügliche Angabe im Heft XV, S. 13 der „Mitteilungen“ daher zu berichtigen sei, — ferner den größten Teil seiner mit einer einzigen Ausnahme aus dem Erfurter Gebiete stammenden diesjährigen Funde, z. B. *Anemone nemorosa L.* mit oberseits reinweißem, unterseits aber bläulichem Perigon; *Viola hirta L. var. flavicornis Reinecke, Arum maculatum vulgare Engl.*, und zwar die beiden gut ausgeprägten Formen *maculatum* und *immaculatum* nebst einer Zwischenform mit gefleckten Blättern, aber ungefleckter, nur purpurn gerändertem Hüllblatte;

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Paris quadrifolia L. mit dreizähligen, sowie den lusus trifolia mit normalen, also vierzähligen Blütenteilen; *Scabiosa Columbaria L. l. verticillata*, Blätter zu 4 und *Succisa pratensis Mnch.*, Blätter zu 3 quirlständig; Verbänderungen von *Genista tinctoria L.* und *Epipactis violacea Dur. Ducq.*, letztere mit einer aus 70 sehr dicht und mehrfach paarweise hinter dem gemeinschaftlichen Deckblatte sitzenden Blüten bestehenden Ähre; *Melandryum album Greke. var. roseum*, beim Bahnhofe Jenbach in Tirol in mehreren Stöcken zwischen der gewöhnlichen weißblütigen Form beobachtet. (Weiteres siehe Abhandlung S. 29 dieses Heftes).

Dr. Sagorski, Naumburg, legte eine größere Anzahl von *Mentha*-Formen vor, die er in Thüringen, hauptsächlich in der Umgebung von Naumburg a. S. gesammelt hat, nämlich folgende.

I. *Nemorosae.*

Mentha nemorosa Willd. v. Burghardiana Opiz von Saubach bei Bibra.

II. *Silvestres.*

M. silvestris L. (M. longifolia Huds.) — — 1. *genuina H. Br.* nebst *f. petiolata Wirtg.*, beide von der Saale bei Naumburg, von Gräben bei Pforta und Bibra, Boblas, Almerich. — — 2. *Dossiniana Déségl. et Dur.* von Gräben bei Pforta, aus dem Schwarzatal bei Blankenburg. — — 3. *cuspidata Opiz* von Gräben bei Pforta und von Saubach bei Bibra, Boblas bei Naumburg. — — 4. *candicans Crntz.* von Gräben zwischen Pforta und Almerich, Saalufer bei Pforta und Almerich. — — 5. *veronicaeformis Opiz* von Boblas bei Naumburg. — — 6. *Lereschii Déségl. et Dur.* von Gräben bei Pforta. — — 7. *Hugueninii Déségl. et Dur.* von Leibitz bei Naumburg. — — 8. *Halleri Gmel.* von Boblas bei Naumburg.

III. *Virides.*

M. viridis L. von Saubach. — *M. crispata Schrad. v. cordifolia Opiz* von Saubach bei Bibra.

IV. *Piperitae.*

M. piperita L. genuina an der Strasse dicht vor Saubach; — *var. pimentum Nees v. Esenb.* vom Bach bei Bibra.

V. *Hybridae.*

M. hirta W. von Jena.

VI. *Tabulosae.*

M. paludosa Soll. 1. *genuina* von der Saale bei Almerich. — — 2. *subspicata Weihe* von demselben Standort; — *f. fluviatilis H. Br.* von Bibra; — *f. melissoides H. Br.* von Gräben bei Almerich und

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Pforta; — *f. serotina Host* vom Saalufer bei Almerich; — *f. paludella H. Br.* von Gräben bei Pforta. — — 3. *plicata Opiz* von Boblas bei Naumburg. — — 4. *Schleicheri Opiz* von Steinbach bei Bibra.

M. aquatica L. 1. *genuina H. Br.* von Sulza und vom Klopstockteich bei Pforta; — *f. pedunculata Pers.* vom Saalufer bei Almerich. — — 2. *Rudaeana Opiz* von Boblas. — — 3. *Ortmanniana Opiz* von Frauenprießnitz. — — 4. *minoriflora Borb.* von Sulza. — — 5. *elongata Perard* von Saubach bei Bibra. — — 6. *Weiheana Opiz* von Tröbsdorf bei Burgscheidungen. — — 7. *nummulariaefolia Sagorski* von Heringsdorf in Pommern; eine sehr stark behaarte Form mit rundlichen, sehr kleinen Blättern, die der *M. hirsuta Huds.* am nächsten steht. — — 8. *hirsuta Huds.* vom Saalufer bei Naumburg.

M. verticillata L. 1. *genuina* von der Krummen Hufe bei Naumburg. — — 2. *obtusata Opiz* vom Saubach bei Bibra. — — 3. *peduncularis Bor.* von der Kleinen Saale bei Pforta. — — 4. *elata Host* vom Saaleufer bei Almerich, von Steinbach bei Bibra. — — 5. *Beneschiana Opiz* vom Saalufer bei Almerich. — — 6. *statenicensis Opiz* von Boblas. — — 7. *Libertiana Strail* in Wiesengräben bei Pforta. — — 8. *latissima Strail* vom Saalufer bei Almerich. — — 9. *arguta Opiz* in Gräben bei Almerich. — — 10. *crenatifolia Opiz* am Steinbach bei Bibra.

VII. *Campanocalyces.*

M. austriaca Icq. 1. *badensis Gmel.* vom Saalufer bei Almerich, von der Wiese bei Pforta. — — 2. *Hostii Bor.* auf Äckern bei Thalwinkel. — — 3. *pulchella Host* auf Äckern bei Kösen.

M. arvensis L. 1. *genuina* auf Äckern bei Thalwinkel, bei Bibra und bei der Krummen Hufe bei Naumburg. — — 2. *varians Host* am Bach bei Bibra. — — 3. *agraria H. Br.* bei Klosterhaessler, bei Kösen.

IX. *Gentiles.*

M. rubra Smith, nur in der Form *M. Wirtgeniana F. Schultz* von Boblas.

M. gentilis L. 1. *typica* vom Saubach bei Bibra, in einem Bauerngarten bei Saubach. — — 2. *Sagorskiana Briq.* (als subsp.) von Frauenprießnitz.

M. cinerea Opiz (= *M. cinerascens H. Br.* = *M. acutifolia Uechtr., non Jan.*) von Steinbach.

Diese und zahlreiche andere Formen aus der Flora von Nordhausen, wird Vortr. mit Herrn Oßwald in Nordhausen noch ausführlicher veröffentlichen.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Hergt, Weimar, wies zunächst auf die erneute Bitte von Dr. Quelle, Magdeburg, hin, ihn durch Mitteilungen über das Vorkommen von Lebermoosen, womöglich unter Beifügung von Belagexemplaren, zu unterstützen, damit die Bearbeitung der Thüringer Arten möglichst vollkommen werden könne.

Derselbe legte dann *Lycopodium complanatum L. var. 3. Chamaecyparissus A. Br.* vor, und zwar nur in monströsen Exemplaren. Lürßen sagt bei *f. m. bi-triceps Milde:* „Bei der *var. 3. Chamaecyparissus* wie es scheint nicht selten". Vortr. fand unter 243 Exemplaren nur 88 völlig normale; 139 zeigten *f. m. biceps Milde*, 14 *f. m. triceps Milde*, 2 *f. m. prolifera Milde*. Das ganze untersuchte Material war ohne jede Auswahl von Brückner, Koburg, gesammelt worden und entstammt ein und demselben Standorte bei Thann b. Neustadt (Cob.). In diesem Jahre wenigstens scheint die Mehrzahl der Stöcke die *f. m. biceps* zu zeigen.

Derselbe zeigte *Sorbus Aria Crtz.* aus dem Hengstbachtale bei Weimar vor. Der stattliche Baum, der einzige in der dortigen Flora, war zwar schon vorher Dr. Torges bekannt; doch hatte er den Fund weder mitgeteilt noch publiziert. Vortr. fand den Baum gelegentlich einer Exkursion, die wesentlich den niederen Pilzen galt und an der auch Prof. Dr. Magnus, Berlin, teilnahm. Dieser machte sofort darauf aufmerksam, daß die Unterseite der Blätter mit den Pockengallen von Phytoptus befallen sei.

Derselbe teilte dann mit, daß das Staatsministerium in Weimar an alle Oberförstereien Anweisung habe ergehen lassen, die dahin zielt, den nützlichen Vögeln ihre Nester zu erhalten oder ihnen neue Nistgelegenheiten zu schaffen. Es sollen Horste in den Dickungen vom Hiebe ausgeschlossen bleiben; Hecken, Gestrüpp und Dornen sind möglichst zu belassen, beerentragende Bäume und Sträucher zu schonen und ihr Anbau ist zu fördern. Von Entwässerung nasser Stellen im Walde und der Trockenlegung von Tümpeln ist abzusehen oder es sind durch kleinere Anstauungen von Quellabflüssen Wasserstellen zu beschaffen. Anbrüchige Bäume, die den Höhlenbrütern Nistgelegenheit bieten, sind zu belassen, wenn nicht die Wirtschaftsführung ihren Einschlag verlangt.

Herr Forstmeister Stötzer, Gotha, fügte hinzu, daß auch im Herzogtum Gotha durch einen ähnlichen Erlass der Anfang mit Vogel- und Pflanzenschutz gemacht worden sei.

Bornmüller, Weimar, machte Mitteilung über das Auffinden des in Europa bisher noch nicht nachgewiesenen amerikanischen

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Juncus Dudleyi Wiegand, welcher i. J. 1901 in Thüringen, und zwar von unserem Mitgliede Ed. Reineck, bei Arnstadt gesammelt und als *J. tenuis L.*, mit der die Pflanze am meisten Ähnlichkeit hat, in Tausch gegeben war. Nach Amerika gelangte Exemplare wurden von H. Bartlett im Gray-Herbarium in Cambridge (Massachusetts) als die erst i. J. 1900 aufgestellte, aber anscheinend vorzügliche Art *J. Dudleyi Wieg.* (Bull. Torr. Bot. Club. XXVII. 1900, 524.— Fr. Buchenau, Monogr. im „Pflanzenreich" S. 118, Fig. 64, 1906) erkannt und dies wurde in einer besonderen, wenige Tage vor Abhaltung unserer Versammlung erschienenen Abhandlung (Allg. Botan. Zeitschr. 1907, IX) veröffentlicht. Leider ist kein Exemplar dieses bemerkenswerten Fundes im Besitz des Entdeckers geblieben; auch ist in dem Herbarium Haußknecht, wo übrigens auch das Herbar Leimbach (Arnstadt) aufbewahrt wird, kein Exemplar eines aus der Flora Arnstadts stammenden „*J. tenuis*" anzutreffen. Der Versuch, die Pflanze bei Arnstadt wieder aufzusuchen, blieb (vielleicht nur mangels genauester Kenntnis der Fundstelle) erfolglos. Amerikanische Exemplare des *J. Dudleyi*, die sich in Herbarien vielfach als *J. tenuis* vorfinden, wurden demonstriert unter Hervorhebung der Unterschiede. Diese bestehen, wie dies in Buchenaus Abbildungen, Fig. 63 u. 64, sehr klar wiedergegeben ist, besonders in der gänzlich verschiedenen Form der Ligula; bei *J. tenuis* ist diese sehr lang vorgezogen, etwa 3mal so lang als breit, bei *J. Dudleyi* dagegen äußerst kurz, nur etwa halb so lang als breit, dabei härtlich und eigentümlich knorpelig umrandet.

Ein anderer Fund aus der thüringischen Flora gab Bornmüller Veranlassung, sich ausführlicher über die europäischen Arten der Gattung *Cerinthe* und deren wichtigste Unterscheidungsmerkmale zu äußern. *Cerinthe minor L.*, welche sich i. J. 1907 auf einem Esparsettefeld bei Weimar (zwischen Ehringsdorf und dem Hainturme) in großer Zahl eingestellt hat (sie ist bei Jena, Arnstadt und im Unstrutgebiet usw. bekanntlich verbreitet, aber bei Weimar bisher nicht beobachtet gewesen), zeigte an sämtlichen Blüten eines vielstengeligen Exemplares eine merkwürdige Abweichung, insofern als hier nicht wie bei allen anderen sich um *C. minor* gruppierenden Arten (im Gegensatz zu *C. major*, *C. retorta* usw.) die Zipfel der Blumenkrone zusammenneigen („dentibus subulatis erecto-conniventibus" Koch, Boissier und sämtlicher Autoren), sondern daß diese von der Mitte ab sternförmig ausgebreitet sind. Ob es sich hier um eine samenbeständige Varietät handelt oder ob eine

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

bisher nicht beachtete Mutation vorliegt, bleibt dahin gestellt, dürfte sich aber bereits im nächsten Jahre (1908) entscheiden, da das Esparsettefeld bis jetzt vom Pflug unberührt geblieben ist und zahlreiche junge Pflanzen der *Cerinthe* zu bemerken sind. Um die Aufmerksamkeit der Floristen auf diese Abweichung zu lenken, wurde diese Form mit dem Namen *var. stellata Bornm.* belegt.

Alsdann legte Derselbe aus der Flora von Persien eine von Th. Strauß eingesandte *Gypsophila*-Art vor, die Vortr. als eine prächtige neue Art der Sektion *Pseudacanthophyllum* erkannte und als **G. acantholimoides Bornm.** sp. n. bezeichnete. S. Abhandlung S. 1 dieses Heftes.

Zum Schluß berichtete Bornmüller über seine im Frühsommer 1906 nach dem westlichen Kleinasien (Lydien, Carien) unternommene botanische Reise und legte eine größere Zahl der charakteristischsten Typen jenes Florengebietes vor, darunter — trotz der im Küstengebiete (Jonien) noch vorherrschenden mediterranen Vegetation — verhältnismäßig zahlreiche endemische Arten, auch solche, die seit Jahrzehnten, seit ihrer Entdeckung durch Boissier i. J. 1842 oder Balansa 1857, nie wieder an ihrem Standorte aufgesucht, noch an anderen Plätzen Kleinasiens inzwischen beobachtet worden waren. So ausgezeichnet wie sich die gewählte Jahreszeit zum Botanisieren im Küstengebiet und im Hügellande längs der Niederungen der Flüsse Meles, Hermos, Kaystros und Maeander erwies, so wenig entwickelt zeigte sich, selbst in der ersten Hälfte des Juni, die Flora in den landeinwärts gelegenen Gebirgen von mehr als 1500 m. So waren außerordentlich ergiebig jene bis 1200 m Höhe ansteigenden Gipfel und tälerreichen bewaldeten Berge, die im Landschaftsbild des unvergleichlich schönen Golfes von Smyrna die vornehmste Staffage bilden, wie im Süden und Osten der Corax und Mimnolos der Alten, im Norden der Yamanlar-dagh, der Ausgang eines weit nach Osten sich erstreckenden Gebirgszuges, der im Sipylos bei Magnesia und im Tmolos bei Sardes (2050 m) gipfelt. Leider lag z. Z. die alpine Flora des über Magnesia in ungeheuerlichen Felsmassen sich auftürmenden Sipylos noch tief im Winterschlaf, so daß von einem Besuch der Hochgebirge des Tmolos (Bos-dagh) und des im angrenzenden Carien gelegene Cadmus ganz Abstand genommen werden mußte. Einige der vorgelegten neuen Arten entstammten teils den von einem Botaniker bisher noch nicht besuchten, über der Stadt Tire (Tyrrha) sich erhebenden Teile des Mesogis-Gebirges, teils den Höhen der Umgebung Smyrnas und des

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Mikale-Gebirges Cariens. Es sei hier nur der prächtigen strauchigen Rutacee **Haplophyllum megalanthum Bornm.** sp. n. Erwähnung getan, welches durch rein weiße, auffallend große Blüten fast von der Größe unserer *Parnassia* oder von *Peganum Harmala* vorzüglich gekennzeichnet ist. — Eine neue *Anthemis*-Art der *A. altissima*-Verwandtschaft besitzt äußerst lange, die Scheibenblüten weit überragende, goldgelbe, borstige Spreublätter, ist annuell und strahlblütig und so mit keiner bekannten Art näher zu vergleichen: **A. dipsacea Bornm.** sp. n. — Auch die überaus prächtige *Campanula ephesea Boiss.*, die Zierde des Trümmerfeldes des alten Ephesus, sei genannt: fast ausschließlich nur dort vorkommend, sieht man sie den Ruinen und Mauern der ausgegrabenen Tempel überall anhaften; ihre fußlangen, der Wand angepreßten Stengel sind überschüttet mit fast sitzenden, sehr ansehnlichen, blauen Blüten, schon von Weitem sich dem überraschten Auge bemerkbar machend. Ein schön geformtes (fiederlappiges) Blatt, bedeckt mit weißlichem Filz, verleiht der stolzen Pflanze ein fürstliches Gepräge, das gleichsam an die versunkene Pracht dieser Stätte gemahnt.

Im geschäftlichen Teile bat zunächst der erste Schriftführer Hergt um recht baldige Zusendung der Referate, damit die Drucklegung des Heftes nicht immer wieder unnötig verzögert werde.

Dann beantragte der Vereins-Vorsitzende J. Bornmüller, die Herren Prof. Dr. E. Stahl, Universitätsprofessor in Jena, und Konsul Th. Strauß in Sultanabad zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Herr Konsul Strauß, auch in weiteren Kreisen durch seine Verdienste um die botanische Erforschung der kurdischen und lurischen Gebiete West-Persiens bekannt, hat sich den Thür. Bot. Ver. insofern zu ganz besonderem Danke verpflichtet, als er alljährlich seine umfangreichen, höchst wertvollen persischen Pflanzensammlungen, die er früher an Haußknecht geschenkweise abzugeben pflegte, nun in ebenso uneigennütziger Weise dem Herbarium Haußknecht zukommen ließ und auch fernerhin zukommen lassen wird. — Bereicherungen für das Institut, dessen Schätze in erster Linie den Mitgliedern unseres Vereins zur wissenschaftlichen Verwertung offenstehen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Auf das Begrüßungstelegramm lief noch an demselben Tage von Dr. Stahl ein Danktelegramm ein. Beide Herren haben später noch in besonderen Schreiben für diese Ernennung ihren Dank ausgesprochen.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bei der Wahl des Orts für die Frühjahrsversammlung 1908 fielen gleichviel Stimmen auf Jena und Nordhausen. Es wurde, nachdem eine zweite Abstimmung dasselbe Resultat ergeben hatte, dem Vorstande überlassen, im kommenden Frühjahre mit den Mitgliedern in beiden Städten in Verbindung zu treten und danach selbständig den Ort zu wählen.

Zum Schluß der Sitzung konnte der Vorsitzende den Verein „Aquarium" in Gotha und Herrn Apotheker G. du Roi ebendaselbst als neue Mitglieder begrüßen.

Nach dem gemeinsamen Mittagsessen wurde ein botanischer Spaziergang nach dem „Aquarium" unternommen, das eine Fülle der interessantesten Gewächse enthält; es ist schon zutreffender als botanischer Garten zu bezeichnen und beweist, daß der Vorstand seiner Aufgabe im vollsten Maße gerecht geworden ist. Unter Führung des Seminarlehrers Zahn wurde dann noch der von ihm angelegte Schulgarten des Seminars besucht, doch konnte sich Referent hieran leider nicht mehr beteiligen. Hergt.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bibliotheksbericht.

Schriftentausch.

I. Europa.

a) Belgien.

1. Brüssel: Jardin Botanique de l'État. Bulletin.

b) Dänemark.

2. Kopenhagen: Botaniske Forening i Kjöbenhavn. Botanisk Tidsskrift.

c) Deutschland.

3. Augsburg: Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg a. D. Berichte.
4. Bautzen: Isis, Gesellschaft für allgemeine und spezielle Naturkunde. Sitzungsberichte und Abhandlungen.
5. Berlin: Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Verhandlungen.
6. Braunsberg: Hortus Hosianus, Kgl. Botanischer Garten am Lyceum Hosianum.
7. Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein. Abhandlungen, Jahresberichte.
8. Dresden: Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis. Sitzungsberichte und Abhandlungen.
9. Geestemünde: Verein für Naturkunde an der Unterweser. Jahrbücher.
10. Gera: Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften. Jahresberichte.
11. Gießen: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Berichte.
12. Halle a. S.: Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher. Acta und Nova Acta.
13. Halle a. S.: Verein für Erdkunde. Mitteilungen.
14. Jena: Universitätsbibliothek. Dissertationen botanischen Inhalts.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

15. Karlsruhe: Allgemeine botanische Zeitschrift.
16. Kassel: Verein für Naturkunde. Berichte.
17. Kiel: Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein. Schriften.
18. Königsberg: Preussischer Botanischer Verein. Jahresberichte.
19. Leipzig: Naturforschende Gesellschaft. Sitzungsberichte.
20. München: Bayerische Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora. Berichte.
21. Münster: Westfälischer Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst. Jahresberichte.
22. Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft. Jahresberichte. Abhandlungen.
23. Poppelsdorf b. Bonn: Deutsche dendrologische Gesellschaft. Mitteilungen.
24. Regensburg: Kgl. Bayerische Botanische Gesellschaft. Denkschriften.

d) Frankreich.

25. Dijon: Académie des Sciences. Arts et Belles-Lettres. Mémoires.
26. Lyon: Société Botanique de Lyon. Annales. Bulletins.

e) Italien.

27. Palermo: Orto ed Istituto Botanico della R. Universita. Bulletini.

f) Luxemburg.

28. Luxemburg: Société Botanique du G. D. de Luxembourg. Recueils des Mémoires et des Travaux.

g) Niederlande.

29. Leiden: Nederlandsche Botanische Vereeniging. Nederlandsch Kruidkundig Archief.

h) Norwegen.

30. Christiania: Physiographische Forening. Nyt Magazin for Naturvidenskaberne.
31. Tromsö: Museum. Aarshefter.

i) Österreich-Ungarn.

32. Budapest: Magyar Botanikai Lapok.
33. Graz: Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark. Mitteilungen.
34. Hermannstadt: Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften. Verhandlungen und Mitteilungen.
35. Innsbruck: Naturwissenschaftlich-Medizinischer Verein. Berichte.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

36. Olmütz: Naturwissenschaftliche Sektion des Vereins „Botanischer Garten". Berichte.
37. Wien: K. K. Naturhistorisches Hofmuseum. Annalen.
38. Wien: K. K. Zoologisch-Botanische Gesellschaft. Verhandlungen.

k) Rußland.

39. Jurjew (Dorpat): Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität. Sitzungsberichte, Schriften.
40. Riga: Naturforscher-Verein. Korrespondenzblatt.
41. St. Petersburg: Kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Memoires, Bulletins.
42. St. Petersburg: Kaiserl. Botanischer Garten und Botanisches Museum. Acta Horti Petropolitani.

l) Schweden.

43. Upsala: Kgl. Universitäts-Bibliothek. Botanische Programme und Abhandlungen der Universität.

m) Schweiz.

44. Basel: Naturforschende Gesellschaft. Verhandlungen.
45. Bern: Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz. Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz.
46. Chambésy b. Genf: Herbier Boissier. Extraits du Bulletin de l'Herbier Boissier.
47. Chur: Naturforschende Gesellschaft Graubündens. Jahresberichte.
48. Genf: Jardin Botanique et Herbier de la Ville. Annuaires.
49. Genf: Société Botanique de Genève. Bulletins.
50. Sion (Sitten): La Murithienne. Société Valaisanne des Sciences Naturelles. Bulletins.
51. Zürich. Schweizerische Botanische Gesellschaft. Berichte (Bulletins).

II. Amerika.

52. Chicago: Field Columbian Museum. Publications.
53. Madison: Wisconsin Academy of Sciences, Arts and Letters. Transactions.
54. Milwaukee: Public Museum. Bulletins.
55. Missoula: University of Montana, Biological Station. Bulletins.
56. New York: Botanical Garden. Bulletins.
57. St. Louis: Missouri Botanical Garden. Annual Reports.
58. Sao Paulo (Brasilien): Sociedade Scientifica. Revista.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

III. Asien.

59. Sapporo (Japan): Sapporo Natural History Society. Transactions (Annual Reports).

Abonnement auf:

60. Hedwigia, Organ für Kryptogamenkunde.
61. Das Pflanzenreich, Monographien.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Literaturbericht.

E. Reukauf: Die Pflanzenwelt des Mikroskops, erschienen in der Sammlung Aus Natur und Geisteswelt, Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Die Schrift will dem Laien einen Begriff von dem staunenswerten Formenreichtum der mikroskopischen Pflanzenwelt übermitteln. Dabei soll der Blick namentlich auf die Schönheitsformen dieser dem unbewaffneten Auge unsichtbaren Organismen gelenkt, gleichzeitig aber auch die Kenntnis der für die Garten- und Landwirtschaft wichtigen mikroskopischen Schädlinge verbreitet werden. Als geschickter Mikroskopiker und vorzüglicher Zeichner hat Verfasser seine Ausführungen durch zahlreiche Abbildungen illustriert. Der beschränkte Umfang des Buches erforderte eine sorgfältige Auswahl. Verfasser ist dieser Aufgabe völlig gerecht geworden. In einem Schlußkapitel gibt er noch Anweisungen für die mikroskopische Untersuchung und Beschaffung von Material. Das Buch wird sich viele Freunde erwerben. H.

M. Goldschmidt, Notizen zur Lebermoos-Flora des Rhöngebirges. II.

Die Angaben beziehen sich in der Hauptsache auf die Vorderrhön. Neben seinen eigenen, der Anzahl nach weit überwiegenden Beobachtungen, hat Verfasser auch die von Mönkemeyer, Leipzig, veröffentlichte Studie „Bryologische Wanderungen in der Rhön im Juli 1905 (Hedwigia, Bd. 45) mit verarbeitet. Wie gründlich Verfasser seine Heimat durchforscht, dafür zeugt die Fülle der für das Gebiet neu angegebenen Lebermoose; unter 52 befinden sich 16 für die Rhön neue Arten. Daneben verzeichnet er auch noch 12 im Gebiete ebenfalls früher noch nicht beobachtete Varietäten und Formen.

H.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

M. Goldschmidt, die Flora des Rhöngebirges VI. In den Verhandlungen der phys.-med. Gesellschaft zu Würzburg, N. F., Bd. XXXIX.

Verfasser gibt zunächst Nachträge zum Literatur- und Quellenverzeichnis und zu den in I bis V angeführten Pflanzen. Dann folgen als Fortsetzung die Familien *Liliaceae*, *Amaryllidaceae*, *Iridaceae* und *Orchidaceae*. Die Sorgfalt der Bearbeitung und Zuverlässigkeit der Angaben ist schon durch die vorhergegangenen Abhandlungen genügsam bekannt. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: NF_23

Autor(en)/Author(s): Hergt Bernhard Julius Eduard

Artikel/Article: Diverse Berichte 93-117